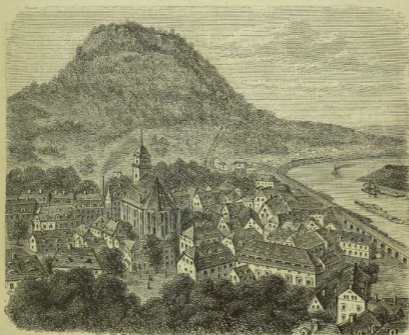


auch Gärten und Anlagen enthält. Eine starke Brustwehr führt rings herum, und durch ihre Schießscharten lugen die Mündungen von Kanonen hinaus; bombenfeste Kasematten sollen im Kriegsfall die Besatzung vor den feindlichen Geschossen beschützen. Der Königstein hat stets für uneinnehmbar gegolten. Wenn man die senkrechten, stellenweise sogar überhängenden Felsen auf der Nord-, Ost- und Südseite betrachtet, so kann von hier aus kein Feind die Festung in seine Hände bekommen.



Stadt und Festung Königstein.

Es ist aber die Frage, ob auf der Westseite nach der Zusammenschließung der Kasematten, die bei der Wirkung der heutigen Geschosse wohl möglich wäre, nicht ein Sturm gelingen könnte. Dazu müßten Geschütze auf eine in Schußweite befindliche Höhe gebracht werden, welche den Königstein beherrscht. Für die früheren Geschütze war das nur der Lilienstein; doch wie sollten auf dieses Felsenriff schwere Belagerungsgeschütze gebracht werden? Wie sollte es einem Feinde gelingen, sich dort oben auf dem kahlen Plateau unter dem Feuer des Königsteins festzusetzen? Dagegen scheint man in Sachkreisen im Zweifel zu sein, ob doch nicht für die heutigen Geschütze ein Punkt aufgefunden werden könnte, von wo aus man dem Königstein beikommen könne. Einmal ist übrigens die Einnehmbarkeit der Festung doch bewiesen worden, und zwar durch einen Schornsteinfeger im Jahre 1848. Derselbe hatte an der Südseite eine Felspalte aufgefunden, die es ihm ermöglichte, aufwärts zu klettern und die Brüstung zu erreichen. Derselbe lebt noch in Herbst; und der Verfasser hat noch im